

Sprachförderlicher Wasserspaß

Besonders in der Sommerzeit gibt es wohl kaum etwas Schöneres, als draußen an der frischen Luft im Wasser zu planschen, zu experimentieren und seiner Phantasie freien Lauf zu lassen. Da das Medium Wasser bei fast allen Kindern besonders beliebt ist, lädt es dazu ein, die positiven Emotionen ganz nebenbei mit der Förderung der Sprache zu verbinden. Am besten lernt es sich schließlich, wenn das Erlebnis Freude bereitet und gleichzeitig unterschiedliche Sinneskanäle angesprochen werden.

Das folgende, leicht umsetzbare Spiel setzt genau dort an und bedarf nur einer sehr geringen Vorbereitung:

Ohne, dass die Kinder es merken, können durch eine gute sprachliche Begleitung eines Erwachsenen verschiedene Aspekte gefördert werden:

- **Wortschatzerweiterung** durch die verschiedenen Gegenstände, die auf Schwimmfähigkeit untersucht werden
- **Sprachanregung** durch die Hypothesenbildung
- **Förderung einzelner Laute**, zum Beispiel der in diesem Fall häufig vorkommende Laut *„sch“* (wie in schwimmen), dieser kann durch die Anwendung der verbesserten Wiederholung (korrekatives Feedback) auch leichter abgespeichert werden
- Stärkung der **Mundmuskulatur** durch das Pusten

Wir wünschen viel Spaß beim Ausprobieren, Entdecken und Staunen!



Ob das wohl schwimmt...?

- Material:**
- Ein oder mehrere mit Wasser gefüllte Schalen, Wannen oder Planschbecken
 - verschiedene (kleine) Gegenstände
 - nach Belieben etwas Lebensmittelfarbe oder Eiswürfel

Vorbereitung

- Die Kinder suchen zunächst verschiedene Gegenstände zusammen und sammeln diese in einer Schale. Möglich sind hier sowohl Naturmaterialien, als auch kleinere Spielzeuge o.ä.
- Um die Aufgabe für die (größeren) Kinder etwas zu erschweren, kann auch darum gebeten werden, nur grüne / gelbe /..., einfarbige / mehrfarbige Dinge zu suchen oder solche, die mit einem bestimmten Anfangsbuchstaben beginnen oder aus einem bestimmten Material bestehen.

Spielidee

- Gemeinsam mit den Kindern wird darüber gesprochen, welche Gegenstände gesammelt wurden, welche Eigenschaften sie haben, wofür man sie nutzen kann, wo sie her kommen etc.
- Jetzt wird es spannend: Ob diese Dinge wohl auch schwimmen können? Jeder Gegenstand wird einzeln getestet. Bevor sie jedoch ins Wasser gelegt werden, dürfen Vermutungen angestellt werden: „Ich glaube, die Blume (...) kann schwimmen, weil...“
- Wenn alle Kinder, die eine Vermutung äußern wollten, an der Reihe gewesen sind, darf ein Kind die Blume (...) vorsichtig ins Wasser legen. Die Beobachtungen können erneut beschrieben werden.
- Interessant wird es auch noch einmal, wenn man die schwimmenden Gegenstände über das Wasser pustet und das Wasser in Schwingungen versetzt. Gehen sie unter, wenn etwas Wasser auf ihre Oberfläche gelangt? Kommen manche sogar wieder nach oben zurück?
- Anschließend können die gesammelten Gegenstände auch in Gruppen nach ihrer Schwimmfähigkeit sortiert werden. Gibt es Gemeinsamkeiten? Was fällt auf? Mithilfe einer Waage kann auch das Gewicht ermittelt werden: bleiben alle leichten Gegenstände automatisch an der Wasseroberfläche?

Variationen

- Das Wasser kann zusätzlich mit Eiswürfeln bestückt werden. So ist es nicht nur eine schöne Erfrischung für zwischendurch, sondern es kann auch geschaut werden, wie lange es dauert, bis die Eiswürfel geschmolzen sind:
 - Schmelzen alle gleich schnell? Wie lange wird es wohl dauern?
 - Kann man es im Wasser erkennen, wenn ein Eiswürfel schmilzt?
 - Was passiert mit Eiswürfeln, die zuvor mit Lebensmittelfarbe eingefärbt wurden?
 - Lösen sich andere Gegenstände genauso (schnell) auf, wie die Eiswürfel, wenn sie im Wasser liegen bleiben?
- Möglich ist auch, dass sich immer ein Kind zur Abkühlung in das Planschbecken setzen darf und sich so besonders nah am Untersuchungsgegenstand befindet.
- Und zu guter Letzt lässt sich diese Spielidee auch für die Krippenkinder vereinfachen...

